



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 16. Februar 2022**

Ausgabe 032

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Glückwünsche zum Gewinn der Silbermedaille im Zweier-Bob	2
› OB Reiter gratuliert Uwe Kiessler zum 85. Geburtstag	3
› Machbarkeitsstudie zur Seilbahn im Münchner Norden vorgestellt	4
› 2. Booster-Impfung ab 70 Jahren und für bestimmte Personengruppen	6
› Kindergarten an der Schäferwiese kann geöffnet bleiben	7
› KVR: Informationen auch in Leichter Sprache	8
› Karstadt an der Schützenstraße: Wettbewerbsergebnisse liegen aus	9
› Bildungsberatungsstellen helfen bei Zeugnissorgen	10
› Rathaus-Führungen starten wieder	11
› 50 Jahre Olympiapark: Rundgang mit Gebärdendolmetscherin	11
› Stadtrat stärkt das MBQ weiter	12
› Alles rund um Sprachen zum Internationalen Tag der Muttersprache	13
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	13
› Ausstellungsrundgang „John Heartfield. Fotografie plus Dynamit“	14
› Online-Vortrag „Gesundes Raumklima durch Kalk und Lehmputze“	15
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>16</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

### **Freitag, 18. Februar, 14 Uhr, Ausgabestelle der Münchner Tafel auf dem Großmarktgelände, Zugang über das Westtor, Ecke Oberländerstraße und Thalkirchner Straße**

Kommunalreferentin Kristina Frank, Magnus Müller-Rischart, das offizielle Münchner Faschingsprinzenpaar sowie das Kinderprinzenpaar der Narrhalla München verteilen an der Münchner Tafel während der wöchentlichen Lebensmittelausgabe 1.111 Krapfen.

**Achtung Redaktionen:** Für die Teilnahme ist aus organisatorischen Gründen eine vorherige Anmeldung bis Donnerstag, 17. Februar, per E-Mail an [marketing-mhm@muenchen.de](mailto:marketing-mhm@muenchen.de) zwingend erforderlich. Teilnahmebedingung ist 3G.

## Bürgerangelegenheiten

### **Mittwoch, 23. Februar, 19.30 Uhr, Aula der Städtischen Berufsschule für Fahrzeugtechnik, Elisabethplatz 4 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Es gilt die 2G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.

### **Mittwoch, 23. Februar, 19.30 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen-Am Hart). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Es gilt die 3G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.

## Meldungen

### **Glückwünsche zum Gewinn der Silbermedaille im Zweier-Bob**

(16.2.2022) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Florian Bauer zum Gewinn der Silbermedaille: „Mit Spannung habe ich verfolgt, dass Sie bei den Olympischen Spielen 2022 in Peking, gemeinsam mit Ihrem Piloten



Johannes Lochner, die Silbermedaille im Zweier-Bob gewonnen haben. Zu dieser überragenden sportlichen Leistung gratuliere ich Ihnen im Namen der Landeshauptstadt München und auch persönlich sehr herzlich. Es war beeindruckend mit anzusehen, wie Sie diesen spektakulären Eis-Kanal vier Mal erfolgreich bewältigt haben. Es freut mich ganz besonders, dass ein Münchner zu den besten Athleten in dieser herausfordernden Disziplin gehört. Erfolge, wie der Ihre, begeistern die Menschen für den Sport und motivieren Kinder und Jugendliche, Ihnen nachzueifern. Dafür danke ich Ihnen und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg in Ihrem sportlichen und im privaten Leben. “

### **OB Reiter gratuliert Uwe Kiessler zum 85. Geburtstag**

(16.2.2022) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Uwe Kiessler zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Sie sind seit Ihrem Architekturstudium in den 1950er Jahren an der Technischen Universität München unserer Stadt verbunden. In Ihrer gesamten beruflichen Laufbahn als Architekt haben Sie sich mit der baulichen Prägung und Entwicklung Münchens auseinandergesetzt, diese aktiv mitgestaltet und Ihre persönlichen architektonischen Spuren hinterlassen.

Ihr Werk in München und in anderen Städten wurde mit zahlreichen Preisen gewürdigt. Hier möchte ich vor allem das Rischart's Backhaus samt dessen Aufstockung, den Kunstbau am Königsplatz sowie den Umbau des Literaturhauses erwähnen. Die Bauten wurden unter anderem mit dem BDA-Preis Bayern sowie dem Kunstpreis Berlin ausgezeichnet. Schon im Jahr 1998 wurde Ihnen im Alten Rathausaal der Architekturpreis der Landeshauptstadt München für Ihr Gesamtwerk verliehen. Mein Vorgänger, Altoberbürgermeister Christian Ude, bezeichnete Sie damals als Beweis dafür, dass ‚der Prophet auch in der eigenen Stadt etwas gilt‘.

In Ihrer Funktion als Lehrstuhlinhaber der Professur für Entwurf und Baukonstruktion an der Fachhochschule München sowie als Professor für Integriertes Bauen an der Technischen Universität München erfüllten Sie darüber hinaus eine bedeutende gesellschaftliche Aufgabe: die Ausbildung und Inspiration der nächsten gestaltenden Generation angehender Architektinnen und Architekten.

Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen gleichzeitig neben den Wünschen zu Ihrem Geburtstag meinen Dank für Ihr Engagement und Ihr Wirken für die Landeshauptstadt München auszusprechen. Für das neue Lebensjahr wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

### **Machbarkeitsstudie zur Seilbahn im Münchner Norden vorgestellt**

(16.2.2022 – teilweise voraus) Heute wurde den Fraktionen des Münchner Stadtrats sowie der Gemeinde Unterföhring in einer Infoveranstaltung die Machbarkeitsstudie zum geplanten Seilbahnprojekt vorgestellt.

Die Machbarkeitsstudie zur Seilbahn am Frankfurter Ring hat ergeben, dass sie technisch grundsätzlich realisierbar und auch städtebaulich und naturräumlich integrierbar wäre. Allerdings bringt sie kaum neue Fahrgäste im Vergleich zu den untersuchten Alternativen Tram und Expressbus. Dafür sind die Kosten mit geschätzt 433 Millionen Euro ausgesprochen hoch. Hohe Kosten und ein vergleichsweise geringer Nutzen werden zwar auch für eine Realisierung über die Isar nach Unterföhring prognostiziert. Dennoch spielt eine Seilbahn bei der Querung eines Hindernisses ihre Stärken aus. Daher empfiehlt das Gutachterteam, eine Verbindung zwischen Studentenstadt und Unterföhring vertieft zu untersuchen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Schade, dass die gewählte Streckenführung offenbar – entgegen der ursprünglichen Einschätzung der Verwaltung – keinen nennenswerten verkehrlichen Nutzen, aber vergleichsweise hohe Kosten bedeuten würde. Deshalb werde ich die Verwaltung bitten, darüber nachzudenken, ob es im Stadtgebiet, beziehungsweise in Verbindung mit der Region, Strecken gibt, die einen verkehrlichen Nutzen zu vertretbaren Kosten bringen. Auch über das Teilstück nach Unterföhring wird der Stadtrat in diesem Zusammenhang entscheiden.“

Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer: „Als Verkehrsministerium denken wir Mobilität breit. Urbane Seilbahnen können vor allem dort ihre Stärke ausspielen, wo Hindernisse überquert werden müssen – das zeigt das Gutachten noch einmal deutlich auf. Wir haben die Machbarkeitsstudie als Freistaat gerne unterstützt und würden uns freuen, wenn die Landeshauptstadt die Pläne in Bezug auf eine Trasse über die Isar nach Unterföhring weiterverfolgen würde.“

Georg Dunkel, Mobilitätsreferent der Landeshauptstadt München: „Wir sind als Mobilitätsreferat immer auf der Suche nach effizienten Lösungen. Die Machbarkeitsstudie hat ein klares Ergebnis: Die Seilbahn wäre zwar realisierbar, aber sie brächte keine spürbare Verbesserung für die Verkehrssituation am Frankfurter Ring, und das bei relativ hohen Kosten. Für die Lösung der Verkehrsprobleme im Münchner Norden werden wir insbesondere für den Öffentlichen Verkehr alternative Lösungen entwickeln.“

Ob und wie es weitergeht, darüber beraten nun die zuständigen Gremien auf der Grundlage der Empfehlungen der Gutachter und der Verwaltung. Für den Münchner Stadtrat ist noch in der ersten Jahreshälfte eine Beschlussvorlage geplant.

Die Machbarkeitsstudie wurde vom Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München in Auftrag gegeben, um neue Möglichkeiten auszuloten,

wie die Verkehrssituation am Frankfurter Ring verbessert werden könnte. Verglichen wurden dabei eine Seilbahn, eine Straßenbahn und eine Expressbuslinie als alternative ÖPNV-Systeme hinsichtlich des Fahrgastpotenzials und der Kosten. Außerdem wurden die technische Machbarkeit sowie städtebauliche und naturräumliche Aspekte untersucht. Wegen ihrer überregionalen Bedeutung wurde die Studie zur Hälfte vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (StMB) bezuschusst. Die Stadtwerke München GmbH und weitere städtische und staatliche Fachstellen waren eingebunden.

Für die Studie wurden neun Streckenvarianten begutachtet. Die knapp elf Kilometer lange Strecke entlang des Frankfurter Rings zwischen den S-Bahnhöfen Fasanerie und Unterföhring weist dabei für die Seilbahn mit 23.000 Fahrgästen/Tag das größte Fahrgastpotenzial auf. Daher wurde sie als Vorzugsvariante vertieft untersucht. Es wurden u.a. Straßenquerschnitte und die Situierung von Umlenkbauwerken geprüft, außerdem z.B. mögliche Abschattungen durch Stationsbauten oder Kabinen sowie eventuelle Sicht- und Geräuschbelastungen der Anwohnerschaft.

Eine Seilbahn könnte demnach als Dreiseil-Umlaufbahn betrieben werden: In jeder der 84 Kabinen, die für den urbanen Betrieb eher schmal sein müssen, fänden zirka 20 Personen Platz. Die Kabinen würden im Abstand von 45 Sekunden (260 Metern) in die mittig gelegenen Haltestationen einfahren und dort ca. 33 Sekunden bleiben. Die Fahrzeit einer Kabine für die Strecke mit neun Haltestellen läge bei 29,9 Minuten. Eine Stärke der Seilbahn liegt in ihrer geringen Störungsanfälligkeit. Sind jedoch Wartungsarbeiten notwendig, muss der betroffene Seilbahnabschnitt (sogenannte Seilschleife) komplett stillgelegt werden.

Der verkehrliche Nutzen der Seilbahn ist beispielsweise gegenüber einem alternativen Expressbus allerdings gering. Das Fahrgastpotenzial liegt nur 3.000 Beförderungsfälle pro Tag höher. Dem stehen jedoch Investitionskosten in Höhe von 433 Millionen Euro für die Seilbahn und 19,02 Millionen Euro für den Expressbus gegenüber. Außerdem wäre auch für eine Seilbahn abschnittsweise an den Stationen der Entfall von Fahrspuren auf dem Frankfurter Ring nötig. Dies hängt mit den Zugängen für die Fahrgäste zu den Haltestellen zusammen. In Abwägung des Nutzen-Kosten-Verhältnisses wird seitens der Gutachterbüros deshalb empfohlen, eine Seilbahn auf dem Abschnitt Frankfurter Ring nicht weiter zu verfolgen.

Grundsätzlich spielen Seilbahnsysteme ihre Vorteile eher bei der Überwindung von Barrieren aus, beispielsweise über Gleistrassen oder die Isar. Das Gutachterteam empfiehlt daher, das Teilstück vom U-Bahnhof Studentenstadt zur S-Bahn-Haltestelle Unterföhring vertieft zu untersuchen (zirka 3,7 Kilometer, drei Stationen, zirka zehn Minuten Fahrzeit), da hier auch mit einem touristisch bedingten Fahrgastaufkommen zu rechnen wäre

(Englischer Garten). Allerdings werden auch hier Kosten in Höhe von rund 160 Millionen Euro geschätzt, bei einem Beförderungspotenzial von 2.900 Fahrgästen/Tag.

Als Nächstes wird das Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie bewerten und dem Stadtrat im Rahmen einer Beschlussvorlage eine Empfehlung vorlegen. Dabei werden im Vorfeld weitere Gespräche mit der Gemeinde Unterföhring, dem Freistaat Bayern und möglichen Betreibern zu Fragen der politischen Bewertung der Gutachterempfehlung, der Finanzierung und des Betriebs im Falle einer möglichen Umsetzung geführt. Im Rahmen der Fortschreibung des Themenfeldes Infrastruktur des Münchner Nahverkehrsplans wird das Mobilitätsreferat weitergehende Untersuchungen zur Entwicklung eines attraktiven und leistungsfähigen innerstädtischen Nordrings anstellen. Eine neue ÖV-Achse entlang des Frankfurter Ringes kann sich dabei neben Expressbussystemen sowohl aus einem Trambahnnetz Richtung Amalienburgstraße oder der Tram Westtangente im Westen oder nach Unterföhring bzw. Johanneskirchen im Osten entwickeln als auch als U-Bahnachse mit einem weiteren Einzugsradius bis Pasing bzw. Arabellapark, Messestadt oder in das östliche Münchner Umland.

## 2. Booster-Impfung ab 70 Jahren und für bestimmte Personengruppen

(16.2.2022 – teilweise voraus) Die Landeshauptstadt München bietet ab sofort im Impfzentrum Riem, in den ständigen Impf-Außenstellen und bei allen mobilen Sonderaktionen im Stadtgebiet ohne vorherige Terminvereinbarung die 2. Auffrischungsimpfung für Menschen ab 70 Jahren und weitere Personengruppen an.

Gemäß der jetzt aktualisierten Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) können sich folgende Personen eine 2. Booster-Impfung verabreichen lassen, sofern ihre 1. Auffrischungsimpfung mindestens drei Monate zurückliegt:

- Menschen **ab 70 Jahren**
- Menschen mit **Immunschwäche** (ab 5 Jahren)
- Bewohner\*innen sowie Betreute in **Pflegeeinrichtungen**

Frühestens sechs Monaten nach der 1. Booster-Impfung soll das **Personal von medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen** mit direktem Kontakt zu Patienten, Bewohnern oder Gästen die 2. Auffrischungsimpfung erhalten.

Personen, die nach der 1. Auffrischungsimpfung positiv auf COVID-19 getestet wurden, sind ausgenommen: Für sie gibt es keine medizinische Indikation für eine 2. Auffrischungsimpfung.

Zur Impfung ist ein gültiges Ausweisdokument mitzubringen (Personalausweis oder Reisepass) sowie, falls vorhanden, der gelbe Impfpass. Men-

schen, die unter 70 Jahren sind und an Immunschwäche leiden, sollen zur Impfung ein entsprechendes Attest mitbringen; Impfwillige, die zur Gruppe der Mitarbeiter\*innen von medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen zählen, müssen einen Nachweis ihres Arbeitgebers vorweisen. Das Gesundheitsreferat hat bereits mit den Einrichtungen der Altenpflege Kontakt aufgenommen und über die Möglichkeit von mobilen Impf-Aktionen vor Ort informiert.

### **Kindergarten an der Schäferwiese kann geöffnet bleiben**

(16.2.2022) Die vorübergehende Schließung des Kindergartens an der Schäferwiese in Obermenzing konnte abgewendet werden, der Gruppenbetrieb geht auch über den 1. März hinaus weiter. Dies hat der Träger KJR den Eltern zwischenzeitlich mitgeteilt. Ursprünglich wollte der KJR den Kindergarten zum 1. März vorübergehend schließen. Grund war Personalmangel, der sich durch Abgänge zum März weiter verschärft hat. Den Eltern hatte der KJR Plätze in seinen anderen Kindertageseinrichtungen angeboten. Weil diese jedoch in anderen Stadtteilen liegen, hätte dies erhebliche Wegezeiten für die Familien bedeutet.

Bei seiner Entscheidung, den Kindergarten an der Schäferwiese entgegen der ursprünglichen Ankündigung nicht zu schließen, stand der Träger mit dem Geschäftsbereich KITA des Referats für Bildung und Sport (RBS) im kontinuierlichen Austausch und wurde von RBS-KITA bestmöglich beraten und unterstützt. So konnten gemeinsam Vereinbarungen getroffen und Lösungen gefunden werden, die es dem Träger ermöglichen, Personal vorübergehend aus anderen Bereichen im Kindergarten an der Schäferwiese einzusetzen.

Der KJR betreibt acht Kindertageseinrichtungen in so genannter Betriebs-trägerschaft, also auf Basis eines Überlassungsvertrags. Die Überlassung einer städtischen Immobilie an freie Träger erfolgt unter anderem unter der Voraussetzung, dass der freie Träger mit der gesamten Zahl der baulich geschaffenen Plätze zur Versorgung der Münchner Kinder beiträgt.

„Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, dass der Kindergarten an der Schäferwiese nicht schließt und seine Arbeit auch über den 1. März 2022 hinaus fortsetzen wird“ zeigte sich Stadtschulrat Florian Kraus erleichtert. „Wir schätzen den Träger KJR als zuverlässigen und kompetenten Partner. Träger von Kindertageseinrichtungen mit Überlassungsvertrag als auch der Städtische Träger selbst tragen bei der Versorgung der Kinder in München eine besondere Verantwortung. Jetzt gilt es den Träger bei seinem konzeptionellen und personellen Neustart weiterhin zu unterstützen, um den Betrieb an der Schäferwiese dauerhaft zu sichern. Dabei vertrauen wir auf gegenseitiges Verständnis und ein gutes Miteinander in der für alle Beteiligten schwierigen Anlaufphase, damit dieser Neustart gelingen kann.“

Der anhaltende Fachkräftemangel sowie die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Pandemie haben viele Fachkräfte und auch Träger der Kindertagesbetreuung an Grenzen geführt. Mit dem seit Jahren anhaltenden Fachkräftemangel und den entsprechenden Konsequenzen haben alle Träger in München zu kämpfen.

KJR-Vorsitzende Judith Greil: „Wir haben es geschafft, den Betrieb vorerst sicherzustellen. Das ist mit Unterstützung von Pädagoginnen und Pädagogen aus unseren anderen Kitas, aus dem Kooperativen Ganztag in Freiam und aus unseren Freizeitstätten gelungen. Dafür danke ich den Kolleginnen und Kollegen von ganzem Herzen.“

### **KVR: Informationen auch in Leichter Sprache**

(16.2.2022) Das Kreisverwaltungsreferat bietet für immer mehr seiner Dienstleistungen im Internet auch Informationen in Leichter Sprache an. Aktuell sind aus dem Bürgerbüro die Dienstleistungen rund um Personalausweis, Reisepass und Kinderreisepass hinzugekommen. Das Angebot wird Zug um Zug um die häufigsten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in München ergänzt.

Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle: „Das Kreisverwaltungsreferat hat bei der Bundestagswahl 2021 zum ersten Mal Informationen in einfacher und in Leichter Sprache angeboten. Unsere Erfahrungen damit waren durchweg positiv und wir wirken an diesem Beitrag zur Barrierefreiheit selbstverständlich gerne weiter mit. Die nächsten Beiträge sind schon in Planung.“

Das IT-Referat hat das Angebot in Leichter Sprache im Jahr 2020 im Online-Angebot der Landeshauptstadt eingeführt und veröffentlicht dort häufig benötigte Informationen, Angebote und Dienstleistungen aus den Referaten, die nach den Richtlinien des Netzwerks Leichte Sprache übersetzt werden. Das Angebot ist gesetzlich verpflichtend und nach einem Beschluss des Stadtrats das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative mit dem Behindertenbeirat.

IT-Referent Thomas Bönig: „Ich freue mich sehr, dass wir die Leichte Sprache als großen Baustein der digitalen Barrierefreiheit umsetzen können und damit die Digitalisierung auch qualitativ vorantreiben.“

Leichte Sprache ist ein Sprachkonzept, das die deutsche Sprache maximal vereinfacht. Texte in Leichter Sprache geben die wesentlichen Inhalte in kurzen Sätzen und mit leicht verständlichen Worten wieder, ohne den Sinn des Originaltextes zu verändern. Außerdem enthalten die Texte deutlich mehr Erklärungen und weisen einige Besonderheiten in der Gestaltung von Schrift und Bild auf.



Nadja Rackwitz-Ziegler, Vorsitzende des Vorstands Behindertenbeirat München: „Ich freue mich sehr über die Anstrengungen des KVR, mehr und mehr Dienstleistungen barrierefrei anzubieten.“

Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der Stadt München: „Barrierefreie Dienstleistungen des KVR sind für viele Menschen mit Behinderungen die Voraussetzung, um beispielsweise einen Pass beantragen zu können. Diese Anstrengungen sind deshalb richtig, wichtig und unabdingbar.“

Informationen in Leichter Sprache sind für Menschen mit kognitiven Einschränkungen genauso wichtig wie zum Beispiel Rampen für Menschen im Rollstuhl, Induktionsschleifen für Hörgeschädigte oder Ampeln für Menschen mit Seheinschränkungen. Angebote in Leichter Sprache sind ein Beitrag zur Teilhabe im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention. Die Angebote der Landeshauptstadt in Leichter Sprache gibt es online unter [www.muenchen.de/leichte-sprache](http://www.muenchen.de/leichte-sprache).

### **Karstadt an der Schützenstraße: Wettbewerbsergebnisse liegen aus**

(16.2.2022) Die Schützenstraße zwischen Hauptbahnhof und Stachus soll in den kommenden Jahren ein neues Gesicht erhalten – nach Plänen des Büros David Chipperfield Architects, London/Berlin, zusammen mit Atelier Loidl Landschaftsarchitekten, Berlin. Deren Entwürfe für ein neues Büro- und Geschäftshaus an der Stelle des aus den 1970er-Jahren stammenden Kaufhausriegels haben beim Architektenwettbewerb den ersten Preis gewonnen. Der Neubau mit seiner charakteristischen Stahl-Glas-Fassade, der mehrere begrünte Terrassen in unterschiedlicher Höhe aufweist und deutlich offener wirkt als der monolithische Bestand, überzeugte die Jury unter anderem wegen seiner Leichtigkeit und weil er sich besonders gut in die Umgebung fügt. Die Wettbewerbsergebnisse der Preisträger sowie der anderen teilnehmenden Büros werden von Donnerstag, 17., bis Donnerstag, 24. Februar, im 5. Stock des Kaufhauses Oberpollinger an der Neuhauser Straße 18 ausgestellt (zugänglich zu den normalen Öffnungszeiten).

Vom bisherigen Karstadt an der Schützenstraße, der bislang mit rund 36.000 Quadratmetern Verkaufsfläche einer der größten Kaufhauskomplexe Deutschlands war, bleibt nur das historische Warenhaus von Hermann Tietz („Hertie“) am Bahnhofplatz erhalten. Dieser 1904/1905 nach Entwürfen von Max Littmann errichtete Bau wird derzeit saniert und dann weiterhin als Kaufhaus genutzt. Der 1971 eröffnete Erweiterungsbau, der fast bis zum Stachus reicht, weicht dagegen dem Neubau, in dem Flächen für Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen und Büros geplant sind. Für Fußgänger\*innen soll es eine neue Passage zwischen Schützen- und Prielmayerstraße geben. Im ersten Untergeschoss ist eine durchgängige Ladenzeile vom Hauptbahnhof bis zum Stachus vorgesehen.

**Achtung Redaktionen:** Pressebilder stehen demnächst online unter dem Link [muenchen.de/plan-presse](http://muenchen.de/plan-presse) zum Download bereit.

## **Bildungsberatungsstellen helfen bei Zeugnissorgen**

(16.2.2022) Am Freitag, 18. Februar, gibt es für die Schüler\*innen der allgemeinbildenden Schulen Zwischenzeugnisse. Auch wenn diese nicht so ausfallen sollten, wie die Kinder und Jugendlichen oder ihre Eltern es sich gewünscht haben, ist dies kein Grund für Frust oder Streit. Das Zwischenzeugnis ist eine Standortbestimmung und kann als Grundlage für wichtige Fragen dienen: Was bedeutet das Ergebnis für meine weitere schulische Laufbahn? Welche Schulart ist die richtige für mich? Welche Ausbildungsmöglichkeiten eröffnen sich für mich nach der Schule? Kann ich einen Schulabschluss nachholen?

Auch in Zeiten der Corona-Pandemie informieren und beraten die Beratungslehrer\*innen der Städtischen Bildungsberatung in persönlichen Gesprächen über Wege aus der Lernkrise und zeigen alternative Bildungswege auf. Die Beratung erfolgt telefonisch, per Videokonferenz oder nach vorheriger Anmeldung auch im persönlichen Gespräch unter Einhaltung der Hygienevorschriften.

Junge Erwachsene erhalten bei der Bildungsberatung kostenlose Informationen, wie es nach der Schule weitergehen kann. Eltern, Schüler\*innen mit nichtdeutscher Muttersprache finden zudem bei der Städtischen Bildungsberatung International kompetente Unterstützung in mehr als 15 Sprachen.

Schüler\*innen oder Eltern städtischer Schulen können sich bei Schulleistungsproblemen und Sorgen rund um das Zeugnis und Schule an die Schulpsycholog\*innen des Zentralen Schulpsychologischen Dienstes wenden. Ein Zeugnis kann Anlass sein, Ansatzpunkte für Veränderungen zu suchen. Denn nicht nur das Lernverhalten beeinflusst die Schulleistung. So können Ängste, Konzentration, Antriebslosigkeit, Motivation oder Mobbing, Konflikte mit Lehrkräften oder Belastungen in der Familie einen Einfluss auf die Schulleistung haben. Erfahrene Schulpsycholog\*innen helfen, gemeinsam Ziele und Vorgehensweisen zu erarbeiten und Ansatzpunkte für hilfreiche Veränderungen zu finden. Ein Zeugnis kann auch Ängste, Belastungen und Krisen bei Schüler\*innen oder in einer Familie verstärken. Die Schulpsycholog\*innen unterstützen dabei, Wege aus einer Krise aufzuzeigen und Perspektiven zu entwickeln. Ein Förderpädagoge ist Ansprechpartner, wenn es um Kinder und Jugendliche mit Handicap geht. Er informiert über rechtliche Grundlagen, Schulbegleitung, Finanzierungsmöglichkeiten und unterstützt Eltern bei Anträgen.

An diese Schulberatungsstellen in München können sich Eltern wenden:

- Bildungsberatung der Landeshauptstadt München, Schwanthalerstraße 40, Telefon 233-8 33 00, E-Mail: [bildungsberatung@muenchen.de](mailto:bildungsberatung@muenchen.de)
- Städtische Bildungsberatung International, Goethestraße 53, Telefon 233-26875
- Zentraler Schulpsychologischer Dienst, Goethestraße 12, Telefon 233-66500

- Staatliche Schulberatung München, Infanteriestraße 7, Telefon 5589989-60 bzw. -61

Der Beratungsdienst für die Grund- und Hauptschulen Münchens beim Staatlichen Schulamt, Schwanthalerstraße 40, ist erreichbar unter Telefon 54413564.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/bildungsberatung](http://www.muenchen.de/bildungsberatung) und [www.muenchen.de/schulpsychologie](http://www.muenchen.de/schulpsychologie).

### **Rathaus-Führungen starten wieder**

(16.2.2022) Wer schon immer davon geträumt hat, einmal wie die Fußballstars vom Rathausbalkon zu winken, kann sich diesen Wunsch ab Freitag, 18. Februar, wieder erfüllen. Im Rahmen eines geführten Rundgangs durch das Neue Rathaus darf man den Ruhmesbalkon höchstpersönlich betreten. Dieser Freitagstermin ist zudem eine Premiere, denn die Tour startet erst nach Einbruch der Dunkelheit. Mit Laternen in der Hand geht es durch das Gebäude, wo die Politik der Stadt bestimmt wird. Wem die Vorstellung, durch die dunklen Gänge des Rathauses zu ziehen, zu gruselig ist, kann auch bei den Samstags- und Sonntagsführungen viel erleben und entdecken. Man erkundet die historische Sitzungssäle und kann sich in das monumentale Wandgemälde der „Monachia“ vertiefen. Ein Highlight ist der Lesesaal der Juristischen Bibliothek, der unter anderem als Filmkulisse für „Cabaret“ mit Liza Minelli oder für den Kinder-Abenteuerfilm „Bibi Blocksberg“ Karriere gemacht hat.

Die offenen Führungen starten freitags um 18 Uhr, samstags um 11.30 und 15.30 Uhr sowie sonntags um 11.30 und 13.30 Uhr. Dazu überreicht München Tourismus einen Stadtplan und den Stadtführer „einfach München“. Die Tour dauert etwa zwei Stunden und kostet 18 Euro. Bis 24 Stunden vor Beginn kann kostenfrei storniert werden.

Tickets gibt es direkt in der Tourist Information im Rathaus oder online unter [www.einfach-muenchen.de/rathausfuehrung](http://www.einfach-muenchen.de/rathausfuehrung).

**Achtung Redaktionen:** Druckfähige Fotos für die touristische Berichterstattung über München stehen zum Download auf dem Mediaserver von München Tourismus bereit unter [mediaserver.muenchen.travel/login](http://mediaserver.muenchen.travel/login).

### **50 Jahre Olympiapark: Rundgang mit Gebärdendolmetscherin**

(16.2.2022) Am Freitag, 25. Februar, findet von 17 bis 18 Uhr eine Führung durch die Ausstellung „50 Jahre Olympiapark – Impulse für Münchens Zukunft“ in der Rathausgalerie statt, an der auch gehörlose Menschen teilnehmen können. Eine Gebärdendolmetscherin wird anwesend sein. Die Plätze sind begrenzt, eine Anmeldung ist ab 18. Februar möglich unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen>. Die Führung ist kostenlos, die Hygieneregeln sind unter [muenchen.de/olympiapark50](http://muenchen.de/olympiapark50) zu finden.

Welche Impulse brachten die Olympischen Sommerspiele 1972 für die Stadtentwicklung? Was bedeuten der Olympiapark und sein kulturelles Erbe für München? Von welchen Maßnahmen profitieren wir noch heute und wie kann der Park auch für kommende Generationen lebendig bleiben? Die Ausstellung „50 Jahre Olympiapark“ gibt Antworten. Sie ist noch bis 11. März täglich von 13 bis 19 Uhr zu sehen.

Die Rathausgalerie ist barrierefrei über die Pforte zugänglich. Rollstuhlge- rechte Toiletten sind vorhanden.

**Achtung Redaktionen:** Pressebilder stehen zum Download bereit unter [muenchen.de/olympiapark50](https://muenchen.de/olympiapark50).

### **Stadtrat stärkt das MBQ weiter**

(16.2.2022) Der Stadtrat will das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) weiter stärken. Einer entsprechenden Beschlussvorlage hat der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft jetzt zugestimmt.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Die Stadt engagiert sich seit knapp drei Jahrzehnten mit dem MBQ für die Menschen, die Unterstützung am Arbeitsmarkt brauchen. Gerade in schwierigen Zeiten benötigen wir ein starkes MBQ, ein gut ausgestattetes Arbeitsmarktprogramm, das den Menschen berufliche Teilhabe ermöglicht. Arbeit bedeutet finanzielle und soziale Sicherheit und schafft gesellschaftliche Zugehörigkeit. Mit dem MBQ bauen wir für diese Menschen eine Brücke in den ersten Arbeitsmarkt mittels Beschäftigung, Umschulung, Ausbildung oder Qualifizierung.“

Das MBQ stellt sich den Auswirkungen und Herausforderungen durch die Corona-Pandemie und den vorherrschenden Transformationsprozessen am Markt mit seinem bewährten Arbeitsmarktprogramm. Wichtigstes Ziel ist und bleibt der Abbau von Arbeitslosigkeit und die Integration in den Arbeitsmarkt durch öffentlich geförderte Beschäftigung. Darüber hinaus zielt das MBQ verstärkt auf Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung mit branchenspezifischen Job- und Ausbildungsmessen sowie Projekten, die die Münchner Betriebe bei der Suche nach Fachkräften unterstützen. Ein Beispiel dafür ist die derzeit stattfindende Job- und Ausbildungsmesse Pflege 2022, die online noch bis zum Donnerstag, 24. Februar, unter der Adresse <https://app.vsystem.io/event/digitale-pflegemesse/signup> besucht werden kann.

Das MBQ-Portfolio reicht von Beratung, Ausbildung, Umschulung bis hin zu Qualifizierungen und Beschäftigung. Die Zielgruppen sind so heterogen wie die Angebote und richten sich an Jugendliche, Alleinerziehende, Migrantinnen und Migranten ebenso wie an hochqualifizierte Fachkräfte aus dem In- und Ausland. Die Projekte werden laufend evaluiert und an deren Bedarf angepasst, um die berufliche und soziale Integration von Menschen auf dem Münchner Arbeitsmarkt sicherzustellen.

Infos zu den Programmen und Projekten sind im Internet abrufbar unter [www.mbq-projekte.de](http://www.mbq-projekte.de).

Rathaus Umschau  
16.2.2022, Seite 12

### **Alles rund um Sprachen zum Internationalen Tag der Muttersprache**

(16.2.2022) Schon im Jahr 2000 haben die Vereinten Nationen den 21. Februar zum Internationalen Tag der Muttersprache erklärt. Aus diesem Anlass stellt die Münchner Stadtbibliothek in Kooperation mit den Münchner Migrantenorganisationen des Netzwerks Morgen einen kleinen Ausschnitt der in München vertretenen Sprachenvielfalt am Montag, 21. Februar, ab 17 Uhr in der Stadtbibliothek im HP8, Hans-Preißinger-Straße 8, vor. Verschiedene Aktionen rund um Sprachen, Ausstellungen zu Angeboten für muttersprachlichen Unterricht für Kinder, Austausch und Gespräche – präsentiert vom Arbeitskreis Muttersprache und Mehrsprachigkeit des Netzwerks Morgen – finden ab 17 Uhr zunächst in der Halle E statt, ab 19 Uhr dann im Saal X.

#### **Auf dem Programm stehen:**

- Zwischen den Welten/Entre Mondos/Hier und dort sein – Geschichten zum Zuhören und Nachdenken (Teatro Subversum e.V.)
- Offene Beratungen zur mehrsprachigen Erziehung in der Familie (Internationale Forschungsstelle für Mehrsprachigkeit der LMU)
- Sprachporträts – Kreative Mitmachaktion (KIKUS- Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit e.V.)
- Videos mit Statements zur Mehrsprachigkeit (Gorod Kulturzentrum e.V.)

Ab 19 Uhr gibt es im Saal X eine kurze Präsentation zum Internationalen Tag der Muttersprache 2022, durchgeführt vom AK Muttersprache und Mehrsprachigkeit des Morgen e.V.. Anschließend lädt die Band Tula Troubles unter dem Motto „Ein Prosit auf die Mehrsprachigkeit“ zum Mitfeiern ein. Ab 19 Uhr gilt im Saal X die 2G-Plus-Regel. Die aktuellen Hygiene- und Aufenthaltsregeln in der Bibliothek finden sich auch auf der Webseite der Münchner Stadtbibliothek unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/offen-netueren](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/offen-netueren) sowie für Stadtbibliothek im HP8 außerdem unter [www.gasteig.de/service/ihr-besuch-im-gasteig.html](http://www.gasteig.de/service/ihr-besuch-im-gasteig.html). Weitere Nachfragen per E-Mail an [stb.presse@muenchen.de](mailto:stb.presse@muenchen.de) oder telefonisch unter 480983232.

### **Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum**

(16.2.2022) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 19. Februar, findet von 18 bis 19 Uhr die digitale Führung zu der aktuellen Sonderausstellung „Vertrauliche Distanz. Fotografien von Barbara Niggel Radloff 1958–2004“ statt.

Die Fotografin Barbara Niggel Radloff entdeckte mit ihrer Kamera Menschen und Geschehen der Münchner Nachkriegszeit. Heraus kamen empathische Zeitbilder, lebhaftes Porträts und Fotoreportagen. Ihr gegenüber saßen namhafte Akteur\*innen des Kulturlebens wie Hannah Arendt, Truman Capote oder Erich Kästner. In den 1960er-Jahren arbeitete sie als Verlagsfotografin bei der „Münchner Illustrierten“ – damals

als einzige Frau. Diese erste Retrospektive schöpft aus dem umfangreichen Nachlass der Fotografin, macht ihren besonderen fotografischen Stil erfahrbar und bietet darüber hinaus Einblicke in den Bildjournalismus der Nachkriegszeit und in die Arbeitswelt einer Fotografin. In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule.

Die Teilnahme kostet 5 Euro, ermäßigt 3 Euro (für Schüler\*innen und Studierende) Eine Anmeldung ist erforderlich und telefonisch montags und dienstags von 9 bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags von 14 bis 19 Uhr unter Telefon 48006-6239 oder online unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de) möglich. Eine Einladungs-E-Mail mit dem Link erhalten Teilnehmende spätestens am Tag der Veranstaltung. Benötigt werden ein Tablet oder PC/Laptop mit Headset/Kopfhörer und Mikrofon sowie eine gute Internetverbindung (min. 512 Kbit/s). Firefox oder Chrome werden als Browser empfohlen.

- Am Sonntag, 20. Februar, findet von 11 bis 13 Uhr die MVHS-Familienwerkstatt statt. Gemeinsam suchen Teilnehmende das Münchner Kindl im Münchner Stadtmuseum. Die Wappenfigur Münchens sieht immer anders aus: mal klein, mal groß, mal spielt es Musik oder trägt Rollschuhe. In der Werkstatt malen und kleben die jungen Teilnehmer\*innen dann ihr eigenes Kindl. In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule.

Für Kinder ab 4 Jahren in Begleitung Erwachsener geeignet. Das Tagesticket ist zu einem ermäßigten Preis von 2 Euro erhältlich, Kinder unter 18 Jahren frei. Die Teilnahme kostet 8 Euro, Kinder 5 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich und telefonisch montags und dienstags 9 bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 14 bis 19 Uhr, Telefon 48006-6239 oder online unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de) möglich.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter <http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen>.

### **Ausstellungsrundgang „John Heartfield. Fotografie plus Dynamit“**

(16.2.2022) Am Sonntag, 20. Februar, 15 Uhr, und Dienstag, 22. Februar, 17.30 Uhr, findet im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, der Ausstellungsrundgang „John Heartfield. Fotografie plus Dynamit“ statt.

John Heartfield gehört zu den innovativsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Seine Fotomontagen, insbesondere im Kampf gegen den Nationalsozialismus, haben nichts von ihrer Intensität und Sprengkraft eingebüßt. Seine einzigartige Bildsprache war wegweisend für den künstlerischen Umgang mit Fotografien. Heute spiegelt sie sich beispielsweise in In-

ternet-Memes. Die Ausstellung (eine Kooperation mit der Akademie der Künste in Berlin) zeigt die vielen Facetten von Heartfields Werk und setzt einen Schwerpunkt auf seine politischen Arbeiten für die Arbeiter-Illustrierte-Zeitung (AIZ).

Der Rundgang wird anhand ausgewählter Beispiele zunächst in Heartfields spezifische Bildsprache einführen: polarisierende Collagen, entstanden aus der Kombination von Pressebildern und Propagandaufnahmen, inszenierten Fotografien und oft ironischen Kommentaren, in denen er Krieg, Faschismus und soziale Ungerechtigkeit angeprangerte. Auch das komplexe Bezugsfeld seiner Arbeiten – von Dada bis Brecht – ebenso wie Brüche und Widersprüchlichkeiten seines Werkes werden thematisiert. Vor dem Hintergrund seiner vom Exil zerrissenen Biografie werden die vielfältigen Facetten von Heartfields kraftvollem Werk aufgezeigt.

Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Die Teilnehmer\*innenzahl begrenzt, die Plätze werden 15 Minuten vor Beginn vor Ort vergeben.

Infos zur Barrierefreiheit unter <http://www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit>.

### **Online-Vortrag „Gesundes Raumklima durch Kalk und Lehmputze“**

(16.2.2022) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) am Montag, 21. Februar, 18.30 Uhr, zum Online-Vortrag „Gesundes Raumklima durch Kalk und Lehmputze“ ein.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter [www.mvhs.de/programm/umwelt-wissenschaft.20241/N324252](http://www.mvhs.de/programm/umwelt-wissenschaft.20241/N324252).

Menschen verbringen viel Zeit in ihren Wohnräumen und möchten sich darin auch wohlfühlen. Durch feuchteregulierende Eigenschaften tragen mineralische Putze zu einem gesunden Wohnraumklima bei. Werner Fuest, Stuckateurmeister und Energieberater, erklärt die Wirkungsweise der Putze und gibt Hinweise zur Verhinderung von Schimmel in Wohnräumen. Anmeldungen sind ausschließlich online möglich. Weitere Infos unter [www.veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](http://www.veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum@muenchen.de](mailto:bauzentrum@muenchen.de) oder telefonisch unter 546366-0.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 16. Februar 2022

## **Online-Buchungssystem für Schwimmbadtickets**

Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) vom 21.2.2021



## **Online-Buchungssystem für Schwimmbadtickets**

Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) vom 21.2.2021

### **Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 21.1.2022 führten Sie als Begründung aus:

*„Im Juni des vergangenen Jahres 2021 wurde der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft aufgrund diverser Anträge und Anfragen über bestehende Reservierungstools in den Münchner Schwimmbädern informiert. Berichtet wurde auch über die Grenzen des bestehenden Systems sowie die zu diesem Zeitpunkt noch nicht zeitgemäße Ausstattung der Sommerbäder. Damals wurde in Anbetracht weiterer Corona-Wellen, die uns nachweislich auch trafen, in Aussicht gestellt, dass an einem elektronischen Ticketsystem für Hallen- und Freibäder, das nicht auf das bestehende Reservierungssystem aufbaut, gearbeitet wird. Ebenso wurde die Digitalisierung der Freibäder in Aussicht gestellt.“*

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können anhand der Stellungnahme der SWM wie folgt beantwortet werden:

#### **Frage 1:**

*Wie ist der Stand der Planungen? Ist ein neuer Anbieter für das Ticketsystem ausgeschrieben und beauftragt worden?*

#### **Antwort:**

Die gestellten Fragen werden zusammen mit der Frage 2 beantwortet.

#### **Frage 2:**

*Wenn ja, wann geht das neue Ticketsystem online?*

#### **Antwort:**

Anfang Februar 2022 erfolgt eine Ausschreibung des Ticketsystems an qualifizierte Dienstleister. Der Zeitrahmen sieht es vor, einen Anbieter bis Ende März 2022 auszuwählen, so dass das System bis zum Start der Freibadsaison für alle Freibäder zur Verfügung steht. Die SWM sind zuversichtlich, den aktuellen Zeitplan beizubehalten, damit die Bürgerinnen und Bürger in der Sommersaison online Schwimmbadtickets für Freibäder erwerben können und so einen schnellen und einfachen Zutritt zu den Freibädern haben. Das Reservierungstool aus dem Sommer 2021 soll nicht zum Einsatz kommen.

**Frage 3:**

*Wenn nein, woran liegt es, dass noch keine weiteren Maßnahmen getroffen wurden, um auch unter Corona-Bedingungen gut in die Sommersaison zu starten?*

**Antwort:**

Mit den Ausführungen zu den Fragen 1 und 2 bereits beantwortet.

**Frage 4:**

*Besteht zukünftig die Möglichkeit, konkrete Zeitfensterreservierungen vorzunehmen? Speziell für die Sommerbäder?*

**Antwort:**

Derzeit ist es nicht geplant Zeitfensterreservierungen für bestimmte Zeitslots anzubieten. In dem Antwortschreiben auf den Dringlichkeitsantrag „Mehr Freibäder“ vom 26.7.2021 wurde hierzu von den SWM ausgeführt, dass Zeitslots für den Bäderbesuch als nicht zielführend angesehen werden. Diese Einschätzung wird durch den diesem Schreiben angekündigten Testpiloten im Schyrenbad vom 13.8.2021 bestärkt.

Zudem wird erwartet, dass im Gegensatz zu letztem Sommer der Andrang an den Kassen durch das Online-Ticketing reduziert wird. Tickets werden zukünftig online zum Verkauf angeboten, bislang konnten lediglich Reservierungen vorgenommen werden.

Die SWM halten weiterhin an ihrem Konzept mit Tagestickets in den Freibädern fest.

**Frage 5:**

*Wie ist derzeit die Buchungssituation für Badegäste in den Hallenbädern? Sind Zeitfensterreservierungen im bestehenden System möglich?*

**Antwort:**

Im bestehenden System sind derzeit keine Zeitreservierungen möglich und aus Sicht der SWM auch weiterhin nicht notwendig. Im Gegensatz zu den Freibädern erfolgt der Zutritt und das Verlassen der Hallenbäder über die Einlasskontrollautomaten. Eine Erfassung der Anzahl an zeitgleich anwesenden Besucher\*innen ist somit in Echtzeit möglich. Die Information wie viele Besucher aktuell im Bad sind, werden den Bürger\*innen online via Echtzeitauslastung zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde mit der Tarifanpassung am 1.1.2022 ein ganztägiger Kurzschwimmer-Tarif eingeführt, welcher generell eine flexible Badnutzung ermöglicht.



Die neue Systemlösung wird zudem die Möglichkeit bieten, Zeitslots flexibel einzusetzen. Inwiefern diese Funktion genutzt werden soll, ist noch nicht abschließend festgelegt.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 16. Februar 2022

## **Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vom 9.2.2022 Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1638 Ottobrunner Straße**

Nachprüfungsantrag der CSU-Fraktion und Freie Wähler

## **Bouldern in München V**

### **Eine Boulderwand für Neuperlach!**

### **Der bestens geeignete Standort für die „prächtige Perla“ befindet sich unter der Brücke Ständlerstraße/Albert-Schweitzer-Straße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Jens Luther, Dr. Evelyne Menges und Matthias Stadler (CSU-Fraktion)

## **Postversorgung I – Kooperation von Sparkasse und Postdienst anstreben**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Postversorgung II – Briefkästen und Packstationen in Liegenschaften der Stadt**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Postversorgung III – Außenbriefkästen für alle Wohngebäude**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## NACHPRÜFUNGSANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter



Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

16.02.2022

### Nachprüfungsantrag

Beschlussvorlage 20-26 / V 05406

Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1638 Ottobrunner Straße

A) Veränderungssperre für das Baugebiet Erdbeerfeld Empfehlung Nr. 14-20 / E 02683 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 16 - Ramersdorf-Perlach am 27.06.2019

B) Antrag zur dringlichen Behandlung im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 15. September 2021 Ottobrunner Straße: Wertvollen innerstädtischen Baumbestand erhalten Antrag Nr. 20-26 / A 01779 von der Fraktion ÖDP / München Liste vom 28.07.2021

C) Erhalt des schützenswerten Altbaumbestandes Grundstück Ottobrunner Straße 3 Empfehlung Nr. 20-26 / E 00489 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 16 - Ramersdorf-Perlach am 27.10.2021

Behandelt in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung am 09.02.2022 als „SB“.

Gemäß § 6 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München beantragt die CSU-Stadtratsfraktion die Nachprüfung des oben bezeichneten Senatsbeschlusses in der Stadtratsvollversammlung am 23.02.2022.

Die anliegende Unterschriftenliste ist Bestandteil des Nachprüfungsantrages.

**Dr. Evelyne Menges**

stv. Fraktionsvorsitzende

## Antrag

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



16.02.2022

### Bouldern in München V

Eine Boulderwand für Neuperlach!

Der bestens geeignete Standort für die „prächtige Perla“

befindet sich unter der Brücke Ständlerstraße/Albert-Schweitzer-Straße

Die Stadtverwaltung wird gebeten das Gelände unter der Brücke Ständlerstraße- Kreuzung Albert-Schweitzer-Straße in Zusammenarbeit mit dem Kraxlkollektiv als Boulderareal zu ertüchtigen.

### Begründung

Unter der Brücke der Ständler-/Albert-Schweitzer-Straße befindet sich ein großes, nicht genutztes Areal, welches sich bestens für eine Boulderwand eignen würde, weil es vor Regen geschützt wäre. Im Stadtteil Neuperlach fehlt bisher ist ein niederschwelliges Boulderangebot, welches nun in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vertretern, dem benachbarten SVN und dem Kraxlkollektiv in Zusammenarbeit mit dem DAV dort entstehen soll.

**Ulrike Grimm (Initiative)**

Stadträtin

**Dr. Evelyne Menges**

Stadträtin

**Beatrix Burkhardt**

Stadträtin

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

**Jens Luther**

Stadtrat

**Sabine Bär**

Stadträtin

**Matthias Stadler**

Stadtrat

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 16.02.2022

### **Antrag:**

### **Postversorgung I – Kooperation von Sparkasse und Postdienst anstreben**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, zu prüfen, wie künftig in Sparkassenfilialen neben Finanzdienstleistungen auch Postdienstleistungen angeboten werden können.

### **Begründung:**

Vergangene Woche wurden Stadtratsmitglieder in einer Informationsveranstaltung durch die Deutsche Post AG informiert, dass aufgrund von Rationalisierungsmaßnahmen der Deutschen Bank AG weitere Schließungen der durch die Deutsche Post AG und die Postbank, als Unternehmen der Deutschen Bank AG, gemeinsam genutzten Filialen geplant sind.<sup>1</sup> Diese Filialschließungen, wie auch diejenigen der vergangenen Jahre, wurden parteiübergreifend von fast allen Stadtratsfraktionen kritisiert. Grund für die Kritik ist die schlechtere Versorgung der Bevölkerung mit Post- und Finanzdienstleistungen, aufgrund weiterer Wege zu den Ersatzangeboten, aufgrund einer qualitativ und quantitativ schlechteren Personalausstattung der Ersatzangebote und aufgrund einer oft völlig unzureichenden Raumausstattung, um dort z.B. Sendungen überhaupt und angemessen zu lagern. Nicht jeder möchte, dass Postsendungen in einem Verkaufsregal oder neben einer Ladentheke frei zugänglich herumliegen.

Da viele Filialen der Stadtparkasse München aufgrund geänderter Kundengewohnheiten seit einigen Jahren deutlich untergenutzt sind (reduzierte Schalteranzahl und reduzierte Öffnungszeiten), bietet es sich an, dort neben Finanzdienstleistungen auch Postdienstleistungen anzubieten, eine Kooperation, wie sie sich bei der Deutschen Post jahrzehntelang bewährt hat. Der Vertreter der Deutschen Post AG zeigte sich in der Diskussionsrunde sehr interessiert neue Verkaufslokale für das Angebot von Postdienstleistungen aufzutun und auch dafür zu zahlen. Ergänzend könnten auch Angebote der Wettbewerber der Deutschen Post AG integriert werden.

Nach wie vor halten wir im Sinne der Daseinsvorsorge das Angebot von Finanzdienstleistungen verschiedener Institute in Kooperationsfilialen für zweckmäßig und verweisen dazu auf unseren leider abschlägig beschiedenen Stadtratsantrag 14-20 / A 03865 vom 02.03.2018.<sup>2</sup>

**Tobias Ruff**, Fraktionsvorsitzender, Stadtrat

**Nicola Holtmann**, Stadträtin

**Sonja Haider**, stellv. Fraktionsvorsitzende, Stadträtin

**Dirk Höpner**, Stadtrat

<sup>1</sup> <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/noch-eine-filiale-in-muenchen-dicht-so-will-die-post-den-service-trotzdem-halten-art-790245>

<https://www.bild.de/regional/muenchen/muenchen-aktuell/postbank-kaahschlag-fast-jede-vierte-filiale-schliesst-in-muenchen-79037990.bild.html>

<https://www.merkur.de/lokales/muenchen/zentrum/muenchen-deutsche-post-filiale-schliessung-maerz-2022-theresienstrasse-korbinianstrasse-romanplatz-alter-hof-zr-91279489.html>

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-post-filiale-schliessung-reiter-1.5521405>

<https://www.tz.de/muenchen/stadt/hallo-muenchen/muenchen-postbank-2022-fuenf-filialen-standorte-post-postkunden-91279837.html>

<sup>2</sup> <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/4913834?dokument=v4921328>

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 16.02.2022

**Antrag:**  
**Postversorgung II – Briefkästen und Packstationen in Liegenschaften der Stadt**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, zu prüfen, wo künftig in Liegenschaften der Stadt und ihrer Gesellschaften Briefkästen und Packstationen aufgestellt werden können.

**Begründung:**

Vergangene Woche wurden Stadtratsmitglieder in einer Informationsveranstaltung durch die Deutsche Post AG informiert (siehe auch unser heutiger Antrag Postversorgung I). Vom Vertreter der Deutschen Post AG wurde der Wunsch nach mehr Standorten für Packstationen geäußert, von BA-Mitgliedern der Wunsch nach mehr Postbriefkästen. Beides wäre im Sinne der Daseinsvorsorge für die Münchner Bevölkerung wünschenswert und mit einem zu verhandelnden Standortnutzungsentgelt als Einnahmenposition der Stadt bzw. ihrer Gesellschaften verbunden.

Zweckmäßigerweise erfolgt die Aufstellung an oder in der Nähe von stark frequentierten Bereichen. In diesem Sinne hat die Münchner CSU bereits im vergangenen Jahr in einem Antrag, der bei der Stadtverwaltung noch in Bearbeitung ist, die Einrichtung von Packstationen in Zwischengeschossen der U-Bahn gefordert, bezeichnet als München-Box analog zur Hamburg-Box.<sup>1</sup>

In Erweiterung dieses Prüfantrages erscheint es zweckmäßig auch Standorte in oder an Gebäuden der Stadt und ihrer Gesellschaften zu prüfen. Ergänzend ist die Aufstellung von Postbriefkästen wünschenswert, wobei besonders an Gebäude mit hohem Parteiverkehrsaufkommen zu denken ist, wie etwa Bürgerbüros, Sozialbürgerhäuser und Bibliotheken sowie die (ganztägige) Inbetriebnahme der Briefkästen in der München Klinik.

Im Sinne der wettbewerblichen Neutralität der Stadtverwaltung und eines möglichst breiten Angebots der Daseinsvorsorge sollten die Standorte grundsätzlich allen Unternehmen angeboten werden, die derartige Postdienstleistungen für die Allgemeinheit anbieten, so dass ggf. Packstationen verschiedener Anbieter an einem Standort nebeneinander zu finden sind.

**Tobias Ruff**, Fraktionsvorsitzender, Stadtrat

**Nicola Holtmann**, Stadträtin

**Sonja Haider**, stellv. Fraktionsvorsitzende, Stadträtin

**Dirk Höpner**, Stadtrat

---

<sup>1</sup> StR-Antrag 20-26 / A 01488, unter: <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/6619562#ergebnisse>  
<https://hamburgbox.de/>



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 16.02.2022

### **Antrag:**

### **Postversorgung III – Außenbriefkästen für alle Wohngebäude**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, zu prüfen, wie im Rahmen der Bauleitplanung, der Baugenehmigungsverfahren und der Bauberatung bei Wohngebäuden die Einrichtung von außen leicht zugänglicher Briefkästen, und eventuell auch Paketkästen, erreicht werden kann.

Bei Neubauten und Sanierungsobjekten von GEWOFAG und GWG werden künftig nur noch von außen zugängliche Briefkastenanlagen vorgesehen, außer in gut begründeten Ausnahmefällen.

### **Begründung:**

In Bestandsgebäuden, aber auch in Neubauten, sind die Briefkastenanlagen oft so im Gebäude angebracht, dass sie nur nach Klingeln und Öffnung der Hauseingangstüren zugänglich sind. Es handelt sich um so genannte Klingelhäuser. Hauszugangsschlüssel werden in der Regel allenfalls Zusteller:innen der Deutschen Post AG ausgehändigt, nicht jedoch Wettbewerbern, Zeitungszusteller:innen oder Paketdiensten.

Dies hat für Bewohnerinnen und Bewohner ebenso wie für Zustellerinnen und Zusteller erheblich Nachteile, während keine praktischen Vorteile erkennbar sind: Mehrmals in der Woche wird das halbe Haus von Einlass begehrenden Zusteller:innen durchgeklingelt. Dabei werden Kleinkinder aufgeweckt, Hunde aufgeschreckt und Bewohnerinnen und Bewohner aus der Dusche gelockt, nur um einen Einwurf in die Briefkästen vornehmen zu können. Zustellerinnen und Zusteller, die lediglich ordnungsgemäß ihrer Arbeit nachgehen, sehen sich wüsten Beschimpfungen und Drohungen ausgesetzt und vertrödeln viel Zeit mit Warten, ob jemand die Tür öffnet oder auch mal nicht. Das verursacht sehr viel Frust und einen völlig unnötigen betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Schaden, da die Arbeitsproduktivität so gering wird wie das daraus resultierende Lohnniveau der Zusteller:innen. Mancherorts werfen genervte Zusteller:innen deswegen auch gleich ganze Stapel von Zeitungen und Werbeschriften vor den Hauseingang, wo sie dann am nächsten Tag regendurchnässt und ungelesen vom zuständigen Hausmeisterdienst entsorgt werden.

Diesen eklatanten Missstand gilt es zumindest bei Neubau und Bestandssanierung abzustellen. Die Stadt soll dazu alle in ihrem Kompetenzbereich liegenden Handlungsmöglichkeiten nutzen.

Einfache Abhilfe ist möglich, in dem die Briefkastenanlagen im oder am Gebäude, von außen ohne Klingeln zugänglich angebracht werden. Zusätzlich sollte geprüft werden, ob bei größeren Wohnanlagen auch von außen zugängliche Paketkästen, vergleichbar den Packstationen, vorgesehen werden können. Denn bei der Paketzustellung treten im Grundsatz die gleichen Probleme wie bei der Briefkastenzustellung auf.

**Tobias Ruff**, Fraktionsvorsitzender, Stadtrat

**Nicola Holtmann**, Stadträtin

**Sonja Haider**, stellv. Fraktionsvorsitzende, Stadträtin

**Dirk Höpner**, Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 16. Februar 2022

**Tram 19, 21: Einschränkungen wegen Sicherheitskonferenz**  
Pressemitteilung MVG

**Individuelles Design für jede Station: Neues Gestaltungskonzept für vier U-Bahnhöfe auf der U5 Süd**  
Pressemitteilung MVG

# MVG Information für die Medien

16.02.2022

(teilweise voraus)

## Tram 19, 21: Einschränkungen wegen Sicherheitskonferenz

Wegen der Münchner Sicherheitskonferenz kommt es auf den Tramlinien 19 und 21 von Freitag, 18. Februar, etwa 6 Uhr bis Sonntag, 20. Februar, etwa 16 Uhr zu Einschränkungen. Aufgrund der Veranstaltung, die im Hotel Bayerischer Hof im Stadtbezirk Altstadt-Lehel stattfindet, kann der Streckenabschnitt zwischen Hauptbahnhof Süd bzw. Lenbachplatz und Maxmonument bzw. Max-Weber-Platz nicht bedient werden.

Die Tram 19 und die NachtTram N19 werden zwischen Hauptbahnhof Süd und Maxmonument über Sendlinger Tor und Isartor umgeleitet. Aufgrund der Umleitung entfallen die Haltestellen Hauptbahnhof, Lenbachplatz, Theatinerstraße, Nationaltheater und Kammerspiele. Am Karlsplatz (Stachus) und am Maxmonument hält die Tram an den Haltepositionen der Linie 16.

Die Tram 21 wird während der Sicherheitskonferenz zwischen Karlsplatz (Stachus) und Max-Weber-Platz unterbrochen. Die Haltestellen Lenbachplatz, Theatinerstraße, Nationaltheater, Kammerspiele, Maxmonument und Maximilianeum entfallen. Zwischen Karlsplatz (Stachus) und Max-Weber-Platz können Fahrgäste die U-Bahn nutzen.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auf [mvg.de](https://www.mvg.de) sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Johannes Boos  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

16.02.2022

## Individuelles Design für jede Station: Neues Gestaltungskonzept für vier U-Bahnhöfe auf der U5 Süd

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bringt neuen Glanz in die U-Bahnhöfe der Linie U5 zwischen Innsbrucker Ring und Neuperlach-Süd. Mit der Sanierung der sogenannten Hintergleisfassaden kommt erstmals ein neues Gestaltungskonzept zum Einsatz, das gemeinsam mit dem Architekturbüro allmannwappner entwickelt wurde und das bisherige Gestaltungsmuster aus den achtziger Jahren ersetzt. Die Neugestaltung der Hintergleisfassaden soll bis Juni 2022 abgeschlossen sein.



U-Bahnhof Michaelibad

turbüro allmannwappner entwickelt wurde und das bisherige Gestaltungsmuster aus den achtziger Jahren ersetzt. Die Neugestaltung der Hintergleisfassaden soll bis Juni 2022 abgeschlossen sein.

Mit dem neuen Gestaltungskonzept setzt die MVG auf der U5 Süd auf individuelle Identitäten für die U-Bahnhöfe Michaelibad, Quiddestraße, Neuperlach Zentrum und Therese-Giehse-Allee. Individuelle Symbole und Bilder spiegeln künftig die Gegend vor Ort sowie berühmte Namensgeber der Haltestellen wider. Die neuen Designs basieren auf der Farbe Gelb, die bereits an den übrigen Bahnhöfen der U5 prägend ist.

Den U-Bahnhof Michaelibad zieren in Zukunft Motive aus dem Schwimmsport – ein Verweis auf das nahegelegene Freizeitbad. Am Bahnhof Quiddestraße, der nach dem Friedensnobelpreisträger Ludwig



U-Bahnhof Quiddestraße

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Johannes Boos  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvb.de](mailto:presse@mvb.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien



U-Bahnhof Neuperlach-Zentrum

Quidde benannt ist, werden stilisierte Friedenstauben zu sehen sein. Die Gestaltung der Haltestelle Neuperlach-Zentrum als urbanem Mittelpunkt des Viertels ist von städtebaulichen Motiven geprägt. An der Therese-Giehse-Allee blicken Fahrgäste künftig auf abstrakte Portraits der Münchner Schauspielerin.

Nachdem die Bezirksausschüsse Ramersdorf-Perlach und Trudering den Entwürfen der MVG zugestimmt hatten, können die Arbeiten für die Neugestaltung der U-Bahnhöfe Ende des Monats beginnen. In der Stadtgestaltungskommission wurde der übergeordnete Gestaltungsleitfaden bereits Anfang 2021 vorgestellt.

Die Sanierung der Hintergleisfassaden, die noch aus der Zeit der Streckeneröffnung im Jahr 1980 stammen, ist notwendig, da einzelne Bauteile nach mehr als 40 Jahren das Ende ihres Lebenszyklus erreicht hatten und daher ersetzt werden müssen. Der Rückbau der bisherigen Fassadenteile läuft bereits seit Dezember 2021.



U-Bahnhof Therese-Giehse-Allee